Zeitschrift: Entomologica Basiliensia

Herausgeber: Naturhistorisches Museum Basel, Entomologische Sammlungen

Band: 6 (1981)

Artikel: Eine Cicindeliden-Ausbeute aus dem nördlichen Brasilien und Beschreibung neuer Arten aus dieser Familie (Col., Cicindelidae)

Autor: Mandl, K.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-980711

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine Cicindeliden-Ausbeute aus dem nördlichen Brasilien und Beschreibung neuer Arten aus dieser Familie (Col., Cicindelidae)

von **K. Mandl**

Abstract: *On a collection of Cicindelidae from North Brazil and descriptions of new species* – The present paper reports on a collection of Cicindelidae from Brazil made by Dr. J. Adis (Max-Planck-Institut, Plön) who did several expeditions in this land. 9 species are recognized 3 of which are described as new: *Cicindela (Brasiella) adisi* n. sp., *Oxychila nigrosericea n. sp., Megacephala (Tetracha) parinsignis* n. sp.

Gelegentlich eines Forschungsaufenthalts von mehreren Jahren sammelte Herr Dr. Joachim Adis, jetzt Max Planck-Institut, Plön, unter anderem auch etwa zwei Dutzend Cicindeliden, die sich auf neun Arten aufteilen. Ich erhielt die gesamte Ausbeute mit dem Ersuchen um Determination. Unter den *Cicindela*-Arten befand sich auch eine noch unbeschriebene Form aus jener Gruppe der Cicindelini, die Rivalier zu einer eigenen Gattung *Brasiella* zusammenfasste. Ob die Aufspaltung dieses Grossgenus *Cicindela* in so viele eigene Genera, wie dies Rivalier tut, berechtigt ist oder nicht, soll hier nicht erörtert werden, ich neige dazu, dies zu verneinen und betrachte *Brasiella* als Subgenus, wie dies auch Prof. Nakane vorschlägt.

Diese neue Art liegt in einer kleinen Serie vor, sie ist oberseits einheitlich kupferbraun und mit drei unterschiedlich grossen Makeln versehen, so dass sie auf den ersten Blick einer Form der *favergeri* Audouin & Brullé ähnelt und zwar deren dilacerata-Form *octosignata* Motschulsky, der noch zusätzlich die Basalmakel des Schultermondes fehlt. Doch ist die Gestalt der neuen Form kleiner und schlanker und erinnert an die Arten der Rivalierschen Gattung *Brasiella,* zumal der Art *argentata* Fabricius. Ein Herauspräparieren des männlichen Genitalorgans ergab die Gewissheit, dass es sich um eine Art dieser Gruppe handelte. Eine ähnliche, nicht ganz so stark reduzierte Zeichnung weist auch die Art *pretiosa* Dokhtouroff auf, die allerdings von einem weit abgelegenen Gebiet, Obidos am unteren Amazonas, beschrieben wurde. Entscheidend für die Zuteilung zu einer Art dieser Gruppe ist das geographische Vorkommen zwar nicht, sondern ausschliesslich das Aussehen des Innensacks im Penis. Zwei der Leisten in diesem Innensack sind bei der neuen Form sogar recht ähnlich ausgebildet, doch zwei weitere, bei *pretiosa* vorhandene, fehlen bei dieser vollends.

Zeichnungsähnlichkeiten, ja sogar Identität, sind bei *Brasiella*-Arten recht häufig, ein Manco von zwei Leisten kann aber wohl nur als Artkriterium angesehen werden, weshalb ich die neue Form auch nicht als Subspezies der *pretiosa* beschreiben werde.

Cicindela (Brasiella) adisi n. sp.

Gestalt und Grösse wie bei *argentata* F. Kopf klein, nur wenig breiter als der Halsschild, Augen mässig gross, nicht vorquellend. Oberlippe bei beiden Geschlechtern halbkreisförmig, in der Mitte ohne Zahnbildung, Farbe fahlgelb. Oberseite des Kopfes feinst chagriniert, auch die Orbitalplatten nicht gefurcht, höchstens am untersten Ende Spuren von Furchen angedeutet. Die vier ersten Fühlerglieder metallisch-grün mit kupfrigen Reflexen, die restlichen dunkel. Taster dunkelbraun, das Endglied aller Taster grünmetallisch. Wangen dunkelerzfarben, fein gefurcht.

Halsschild bei beiden Geschlechtern zylindrisch, etwas länger als breit. Vorderrand deutlich vorgezogen, Hinterrand nur geringfügig nach hinten gewölbt, Mittelfurche wenig deutlich, am Vorderende ein Grübchen bildend, auf der Scheibe schütter, an den Seiten sehr deutlich mit langen, parallel zum Vorderrand liegenden weissen Börstchen besetzt. Die ganze Halsschildoberseite fein chagriniert.

Flügeldecken schmal, parallelrandig, Schultern sehr deutlich, an der Schulter eine kleine, strichförmige Vertiefung, Seitenrand sehr schmal gewulstet. Flügeldeckenspitze ohne Nahtdorn. Längs der Naht eine bis fast zur Spitze reichende Reihe grüner Grübchen, die von der braunen Farbe der übrigen Oberfläche ziemlich deutlich abstechen. Auch die übrige Körperoberseite, also Kopf, Halsschild, einfärbig kupferbraun, matt. Die Zeichnung ist auf die normale *Cicindela*zeichnung zurückzuführen, nur ist sie stark reduziert: Der Humeralmond auf ein kleines Pünktchen dort wo der Mond üblicherweise endigt, die Mittelbinde auf ihren s-förmig gekrümmten Mittelteil, ohne Randberührung und ohne absteigenden Ast, der Apikalmond auf den allerdings auffälligen oberen Flecken. Bei einem Exemplar ist dieser ganz kurz, strichförmig gegen die Flügeldeckenspitze zu verlängert. Der Punkt im oberen Drittel der Flügeldecke kann auch ganz verschwinden. Die Unterseite (Abdomen) ist blaugrün bis schwarz, die Seitenteile des Halsschildes und der Brust sind dunkel metallischkupfrig, die Flügeldeckenepipleuren sind blaumetallisch.

Schenkel zweifärbig: Gegen den Körper zu metallisch blaugrün, distal kupferrot, Schienen und Tarsen grün.

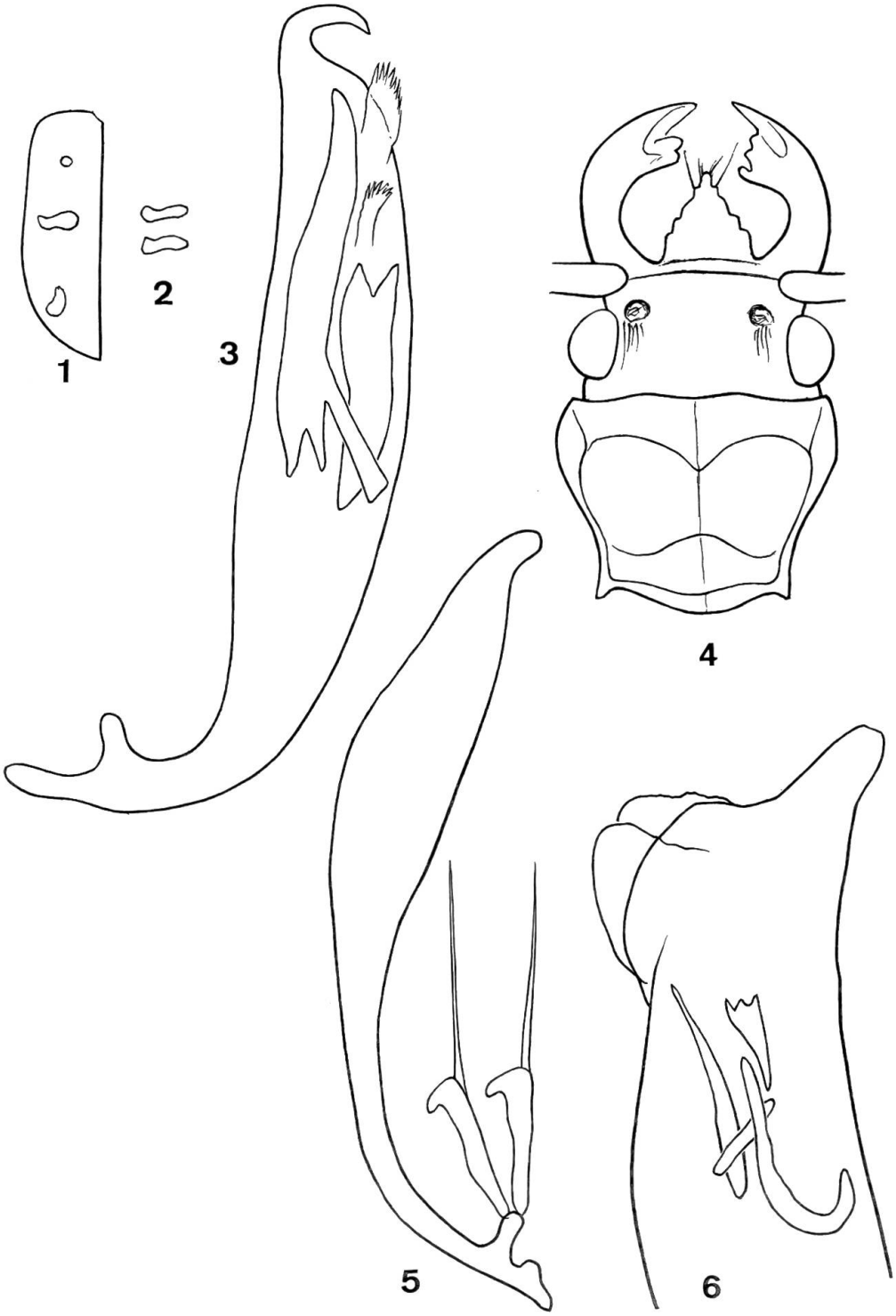

Abb. 1–6: 1–3. *Cicindela (Brasiella) adisi* n. sp.: 1, Flügeldeckenzeichnung. 2, Aberrationen der Mittelbinde. 3, Penisröhre mit Chitinleisten im Innensack. 4–6. *Oxychila nigrosericea* n. sp.: 4, Kopf und Halsschild. 5, Penisröhre mit Parameren. 6, Endteil der Penisröhre mit teilweise ausgestülptem Innensack samt Chitinleisten.

Proepisternen mit deutlichen Grübchen versehen und schütter, Mesoepisternen und Seiten des Abdomens dicht behaart, erstere ebenfalls mit feinen Grübchen bedeckt.

Länge bei beiden Geschlechtern einheitlich: 7.5 mm.

Holotypus: 1 ♂ mit folgender Fundortsangabe: Taracuá, Rio Úaupés, September 1976. Joachim Adis. Paratypen: 5 ♂♂ und 1 ♀ mit der gleichen Fundortsangabe. Holotypus und zwei Paratypen (♂ und ♀) in der Sammlung des Forschungsinstitutes (INPA) in Manaus, 2 ♂♂ auch in meiner Sammlung.

Oxychila nigrosericea n. sp.

Unweit der Wasserfälle des Iguassu im Raum des Dreiländerecks Brasilien-Argentinien-Paraguay wurde eine *Oxychila*-Art erbeutet, die bei keiner der bekannten Arten unterzubringen ist. Sie hat die ungefähre Grösse der *Oxychila tristis* Fabricius, die Flügeldecke misst 13.5 mm, gehört also zu den grössten *Oxychila*-Arten überhaupt. Sie ist nur schlanker und überhaupt graziler gebaut, hat keine Körnelung der Flügeldeckenoberfläche, ist mattschwarz, seidenglänzend und besitzt keine Makel. Auch in den Jahren seit dem Erscheinen der Hornschen Revision im Jahre 1938 und meiner ergänzenden aus dem Jahre 1953 ist keine weitere Art beschrieben worden, mit der sie verglichen werden könnte. Ich beschreibe diese Art daher nachfolgend:

Kopf klein, Augen wenig vorstehend. Mandibeln schwarz, innere Zähne stumpfeckig. Alle Taster gelb. Die vier ersten Fühlerglieder schwarz, die restlichen gelb.

Halsschild zum Vorderrand gerundet, zum Hinterrand herzförmig gerundet verengt. Die Hinterecken zugespitzt und über die Basis hinausreichend. Vorderrand und Mittelfurche sehr tief eingeschnitten erstere von beiden Seiten schief gegen die Halsschildscheibe abwärts gerichtet und mit der Mittelfurche einen tiefen Einschnitt bildend. Basalfurche etwas seichter. Scheibe glatt und seidenartig glänzend.

Flügeldecken relativ schmal, länglich-oval. Schultern deutlich, Hinterrand schwach bogig ausgeschnitten (beim ♂, ♀ unbekannt) und derart mit dem Suturalrand und dem Seitenrand einen scharfen, rechten Winkel bildend. Oberseite am vorderen Teil mit grösseren und kleinen Grübchen mässig dicht besät, am hinteren Teil nur schütter mit kleinen Grübchen bedeckt, matt-schwarz und seidenartig glänzend, ohne eine Spur einer Makel.

Unterseite zur Gänze schwarz. Alle Schenkel schwarz, ebenso die

Trochanteren, die Schienen tief dunkelbraun, die Tarsen hell, gelbbraun.

Der Penis ist von normaler Gestalt mit langem Stiel, vorne blasig aufgetrieben, am Ende mässig breit verrundet, ähnlich dem der *O. tristis*. Die Form der Leisten des Innensacks möge aus der anschliessenden Zeichnung entnommen werden.

Länge des einzigen ♂: 21 mm, die der Flügeldecken 13.5 mm.

Holotypus: Ein ♂ mit folgendem Fundort: Brasilien, Foz do Iguaçu, Oktober 1975, leg. J. Adis. Im Museum des Forschungsinstituts in Manaus (INPA).

Megacephala (Tetracha) parinsignis n. sp.

In der Aufsammlung befand sich dann noch eine *Megacephala (Tetracha)*-Art, die sich bei keiner der bekannten Arten dieser Gattung problemlos unterbringen liess. Möglicherweise wäre sie bei der Art *insignis* Chaudoir als Subspezies einzuordnen, doch lässt mich die anders geartete Gestalt dies eher verneinen. Beschrieben wurde *insignis* aus «Pará», womit vermutlich der Teilstaat Brasiliens Pará gemeint sein dürfte. Belém und Pernambuco-Recifé sind weitere mir bekannte Fundorte, die aber so weit von dem Fundort der neuen Form entfernt liegen, dass ich lieber in ihr eine bona species zu sehen geneigt bin. *Megacephala insignis* ist eine auffallend grosse Art mit 21 bis 22 mm Länge, mit breiter und stark gewölbter Gestalt, während die neue Art nur 16 (♂) bis 18 (♀) mm misst und dabei auffallend schlank wirkt.

Chaudoir vergleicht seine *insignis* mit der ungefähr gleich grossen *Meg. lacordairei* Gory, die aber auch noch wesentlich breiter als die neue Art ist, bei welcher sie also auch nicht unterzubringen ist. Nachstehend beschreibe ich die neue Art und vergleiche ihre Eigenschaften immer mit jenen der *insignis* Chd.

Die Gestalt der neuen Art ist wesentlich schmäler und weniger plump als jene der *insignis*. Der Kopf ist nur sehr undeutlich gerunzelt, im wesentlichen nur in der Augengegend. Der Halsschild hat im Prinzip die gleiche Form, ist aber auch bedeutend schmäler, die Furchen sind in der gleichen Weise ausgebildet. Die Flügeldecken sind schmäler, die Grübchen stehen etwas weniger dicht und sind auch kleiner und werden gegen die Spitze zu noch feiner wie bei *insignis* auch. Die Form und Grösse der Apikalmakel ist ungefähr die gleiche.

Die Farbe des Kopfes und des Halsschildes ist nicht grün mit kupfrigen Reflexen wie bei *insignis*, sondern grünlichblau bis blau ohne jeglichen kupfrigen Schimmer. Auch die Flügeldecken sind blau bis

blaugrün, nicht rein grün wie bei *insignis*. Wie bei dieser fehlt auch bei der neuen Art jeglicher schwärzliche Anflug neben der Apikalmakel. Die Epipleuren sind an der Schulter metallisch violett bis blau, in der Mitte schwärzlich und gegen die Spitze zu bräunlich. Die Unterseite ist metallisch blau bis blaugrün, das letzte Abdominalsegment ist zur Gänze gelb, das vorletzte und vorvorletzte nur am Rande gelb, letzteres noch schmäler als das erstere.

Die Oberlippe ist schmal, in der Mitte nicht vorgezogen, aber gezähnt, beim ♂ mit einem Zahn, beim ♀ mit fünf Zähnen. Die Farbe der Oberlippe ist gelb, beim ♀ in der Mitte schmal schwärzlich gesäumt (genau wie bei *insignis*). Taster, Beine und Trochanteren sind gelb, auch die Fühler sind gelb, nur das zweite, dritte, und vierte Glied sind distal gebräunt (auch wie bei *insignis*).

Holotypus: Ein ♂ mit folgender Fundortsangabe: Strasse von Manaus gegen Caracarai. 14.5.1977. M.Dantes leg. Paratypus: Ein ♀ mit den gleichen Angaben. Der Holotypus befindet sich im Forschungsinstitut (INPA) in Manaus, der Paratypus in meiner Sammlung.

Ausser diesen drei neuen Taxa wurden noch einige weitere Cicindelidae-Arten erbeutet, die in der folgenden Liste zusammengestellt werden.

Aniara sepulcralis Fabricius. Taracuá (Rio Úaupés), J.Adis. Sept.1976. (1 Ex.).

Megacephala (Tetracha) sobrina Dejean. Belém, Nähe Station-A. J.Adis, 6.VII.1977. (1 Ex.).

Oxychila tristis Fabricius. 200 km südlich von São Paulo an Wasserfall, J.Adis, Oktober 1975 (3 Ex.).

Odontochila cayennensis rufipes Dejean. Labor INPA, Manaus/AM, J.Adis, März 1976 (1 Ex.).

Odontochila nitidicollis Dejean. Labor INPA, Manaus/AM, J.Adis, 11.XI.1976 (1 Ex.) und Ilha de Curari (Nähe Rio Solimões, Waldrand Várzea. Versuchsfläche Adis, Amazonasgebiet, Nähe Manaus, J.Adis, März 1976 (5 Ex.).

Pentacomia egregia Chaudoir. Strasse Manaus-Itacoatiara, NAF 6, J.Adis, 21.II.1976 (3 Ex.).

Literatur

CHAUDOIR, M. (1850): *Mémoire sur la famille des Carabiques. 2. Partie.* Bulletin de la Société Impériale des Naturalistes du Moscou *23(1):* 3–4.

HORN, W. (1938): *2000 Zeichnungen von Cicindelinae.* Entomologische Beihefte aus Berlin-Dahlem *5:* 15–28 (Eine Revision der Gattung *Oxychila*) mit Tafeln 88–90.

MANDL, K. (1953): *Beschreibung einer neuen Oxychila-Art und kritische Bemerkungen zur W. Hornschen Revision der Gattung Oxychila Dejean.* Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft *26(4):* 310–318.

NAKANE, T. (1960): *Studies in the Carabidae (Insecta, Coleoptera).* The Scientific Reports of Kyoto Prefectural University (Natural Science and Living Science) *3(2):* A 89–A 116.

RIVALIER, E. (1959): *Les Brasiella du Groupe de argentata F.* Revue Française d'Entomologie *XXII(2):* 77–100.

Adresse des Verfassers:
Prof. Dr. K. Mandl
Weissgerberlände 26/13
A-1030 Wien